



WAZ-Medizinforum im Park-Café des Knappschaftskrankenhauses - hier ein Foto vom Juni des Jahres.

ARCHIV-FOTO: HEINRICH JUNG

## Schmerz lass nach!

Auf dem nächsten WAZ-Medizinforum geht es um Cannabis als „Wundermittel“, große Eingriffe und ein schmerzarmes Lebensende

Schmerz lass nach! So ist das Medizinforum der WAZ am Donnerstag, 22. November, überschrieben. Am Knappschaftskrankenhaus belichten Experten die verschiedenen Aspekte dieses Themas. Es ist breit gefächert und betrifft in vielen Facetten den Menschen und sein Umfeld.

Da ist einerseits die durch Krankheit oder Verletzung ausgelöste körperliche Empfindung, andererseits gibt es seelische Bedrückungen, die zu Kummer und Leid und in der Folge ebenfalls zu schmerzhaften, körperlichen Erscheinungen führen können. Das hat nicht selten soziale Einschränkungen wie Isolation oder auch den Verlust von Arbeit zur Folge.

Schmerz gehört zu den ältesten Erfahrungen von Menschen. Doch er lässt sich nicht direkt durch Geräte messen, denn er wird individuell empfunden. Wie überall hat es auch auf dem Gebiet der Schmerzbehandlung und -vermeidung Fort-

**WAZ**  
**Revier** Mein  
 MEIN ABO LOHNT SICH!

schritte gegeben. Was also kann die Medizin heute leisten, um Ursachen und Symptome von Schmerzen zu behandeln? Das Medizinforum möchte auf verständliche Weise den gegenwärtigen Stand vorstellen. Dazu kommen drei Experten zu Wort.

### Drei Themenschwerpunkte

Dr. Matthias Frommer ist Chefarzt der Abteilung für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin sowie Schmerztherapie. Er geht der Frage nach: Großer Eingriff, großer Schmerz?

Seitdem die Krankenkassen in bestimmten Fällen auch den Ein-

satz von Cannabis erstatten, wird viel über dieses Rauschmittel gesprochen. Für den Leitenden Arzt der Schmerz- und Palliativtherapie des Knappschaftskrankenhauses, Dr. Rainer Michels, Grund genug, die Frage zu klären: Cannabis - Wunderwaffe oder Kifferkraut?

Während Schmerz grundsätzlich als Warnung und Hinweis auf Erkrankungen verstanden werden kann, wird er in der Regel nicht mehr akzeptiert als Begleiter der Menschen, die ihrem Lebensende entgegen gehen. Deshalb kommt der Palliativmedizin größte Bedeutung zu. Andreas Gerdes hat sich als Palliativbeauftragter des Caritas Verbands Borken und Fachpfleger für Anästhesie und Intensivpflege mit dem Thema auseinandergesetzt und wird seine Sicht vortragen, wenn es um die Frage geht: Schmerzen ohne Ende statt Ende ohne Schmerzen?

Wie bei den WAZ-Medizinforen üblich, kommen die Gäste zwi-

schen den populär gehaltenen Vorträgen zu Wort und können ihre Fragen an die Experten richten. Am Ende des kostenlosen Forums lädt das Knappschaftskrankenhaus die Gäste noch zu einem Imbiss ein. - Die Moderation des Abends übernimmt WAZ-Lokalchef Michael Friese.

### Jetzt schnell die Teilnahme sichern

■ WAZ-Medizinforum, **22. November, 18 Uhr**, am Knappschaftskrankenhaus im Park-Café, Osterfelder Straße 157.

■ Sichern Sie sich schnell Ihre exklusive und **kostenlose Teilnahme**. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.

■ Ein **Anruf** genügt unter ☎ 0201 / 804 80 58.